

BESCHLUSSVORLAGE V0120/14 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Amt für Brand- und Katastrophenschutz
	Kostenstelle (UA)	1300
	Amtsleiter/in	Herr Ulrich Braun
	Telefon	3 05-39 00
	Telefax	3 05-39 99
E-Mail	brand+katschutz@ingolstadt.de	
Datum	11.06.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kommission für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungswesen	02.07.2014	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Präsentation Katastrophenschutz-Sonderplan "Warnung der Bevölkerung in der Stadt Ingolstadt"
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Die Präsentation zum o. g. KatS-Sonderplan wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Inhalt der Präsentation:

Durch Unfälle beim Gefahrguttransport, durch Brände, Explosionen oder außergewöhnliche Betriebsstörungen in Produktionsstätten können gesundheitsschädliche Gas- und/oder Rauchwolken entstehen und eine Gemeingefahr hervorrufen. Aber auch bei vorhersehbaren Naturereignissen wie z. B. Hochwasser kann eine Gefahr für die Bevölkerung entstehen. Vorrangig bei allen Schutzmaßnahmen ist die Warnung der Bevölkerung.

Die Stadt Ingolstadt als Sicherheitsbehörde ist unter anderem für die Warnung der Bevölkerung in Großschadens- und Katastrophenlagen verantwortlich. Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz hat bereits im Jahr 1997 mit den entsprechenden Planungen begonnen und 1998 ein umfangreiches Warnkonzept in Kraft gesetzt, mit dem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ingolstadt rasch über Gefahren und über erforderliche Verhaltensweisen unterrichtet werden. Dieses System wurde bereits mehrfach durch andere bayerische Kommunen und Kreisverwaltungsbehörden übernommen.

Die Warnung der Ingolstädter Bevölkerung ist auf dreifache Weise möglich:

- Sirenen

Sie sind sehr schnell wirksam und erreichen viele Bürger. Derzeit befinden sich auf dem Stadtgebiet 34 Sirenen, die von der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst (ILS) selektiv angeschaltet werden können. Sirenen warnen bei Gefahr eine Minute lang mit einem auf- und abschwellenden Heulton.

Das bedeutet: „Ein Schadensfall ist eingetreten. Bitte schalten Sie das Rundfunkgerät ein.“

Wenn die Gefahr vorüber ist, kann ein einminütiger Dauerton ertönen.

Das bedeutet: „Entwarnung - die gemeldete Gefahr besteht nicht mehr“.

Der Sirenenbestand wird schrittweise ausgebaut und modernisiert.

- Rundfunkdurchsagen

Eine Rundfunkdurchsage ist nur mit Verzögerung wirksam, bietet aber einen hohen Informationsgehalt. Die Warndurchsagen im Rundfunk bieten den Vorteil, dass die Bevölkerung - soweit möglich- detailliert informiert werden kann.

Die Gefahrendurchsagen werden sowohl über die überregionalen Sender (z. B. Bayern 3, Antenne Bayern) als auch über die in das Warnkonzept der Stadt Ingolstadt einbezogenen Lokalsender Radio IN und Radio Galaxy ausgestrahlt. Die Mitarbeit der Lokalsender Radio IN und Radio Galaxy gewährleistet, dass bei Schadensfällen in Ingolstadt schneller informiert wird, als dies mit überregionalen Sendern möglich ist. Durchsagen auf überregionalen Sendern (z. B. Bayern 3, Antenne Bayern) werden über das Polizeipräsidium Oberbayern Nord veranlasst.

Für die ILS besteht des Weiteren die Möglichkeit, im Bedarfsfall „Warnung der Bevölkerung“ das laufende Programm von „Radio IN“ zu unterbrechen und sofort auf den Sender zu sprechen. Diese Möglichkeit wird aber grundsätzlich nur in dieser Zeit ergriffen, in der der Sender personell nicht besetzt ist.

- Lautsprecherdurchsagen

Sieben Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr sind mit mobilen Lautsprecher- und Sirenenanlagen ausgestattet und über das Stadtgebiet verteilt stationiert.

Damit die Einsatzfahrzeuge bei einer Warnung schnellstmöglich und gezielt eingesetzt werden können, wurde das gesamte Ingolstädter Stadtgebiet in Warnbezirke eingeteilt. Die Warnfahrzeuge fahren vorgegebene Strecken (Warnbezirke) ab. Diese Warnbezirke sind als Einzelblätter gesammelt in Ordnerform (Warnplan) auf jedem Lautsprecherfahrzeug vorhanden.

Mit den Anlagen ist es möglich, Sirenensignale abzugeben, Warnungen durchzugeben und vorab definierte Textdurchsagen (z. B. Warnung vor starker Rauchentwicklung bei einem Großbrand oder giftigen Dämpfen bei einem Gefahrstoffunfall) wiederzugeben.

Sollte ein Warnbezirk durch einen Schadensfall gefährdet sein, wird dieser auf einer bereits festgelegten Route mit dem Warnfahrzeug durchfahren und eine vorab definierte Textdurchsage durchgeführt.

Durch das auf den drei Säulen basierende Warnkonzept ist eine umfangreiche und zielgerichtete Warnung und Information der Bevölkerung in der Stadt Ingolstadt rund um die Uhr gewährleistet. Eine zusätzliche, jedoch sinnvoll nicht in das vorhandene System integrierbare und mit erheblichen

Kosten verbundene Erweiterung des bestehenden Warnkonzeptes, durch das System „KAT-Warn“, ist nicht zielführend. Von einer Beschaffung wird daher abgeraten.